

Vorbemerkung: In der Industrie haben wir oft außerordentliche Brandlasten, zusammen mit arbeitstechnischen Vorgängen, die Hitze und damit Aktivierungsenergie erzeugen im tagtäglichen Betrieb auf einem Platz vereinigt. Daher stellen die Industrieanlagen eine außerordentliche Brandgefahr dar, auf die immer ein besonderer Augenmerk ruhte. Und der zahlt sich aus: Aufgrund der hohen Beachtung ist der Anteil von Industriebränden am gesamten Brandgeschehen sehr gering (siehe Statistik) . Damit gibt es hier auch sehr geringe Personenschäden. Der Sachschaden den solch ein einziger Brand aber erzeugt ist riesig. Daher stellt ein Brand in einer Industrieanlage immer auch ein außerordentlicher Schaden des Volksvermögens dar, den Schadensversicherer aufbringen müssen. Fast jede 5. Firma, die einen Brandschadensfall hinter sich hat, hat innerhalb der nächsten folgenden Jahre Konkurs anmelden müssen, da sie sich von den Folgen des Brandschadens nicht hat erholen können. Dabei spielte nie das tatsächlich verlorene Material eine Rolle, das meist durch eine Versicherung gedeckt wurde, sondern die Lieferunfähigkeit unter Umständen über Jahre hat die Firma buchstäblich vom Markt gefegt, da in diese Lieferfähigkeitslücke mit Begeisterung Wettbewerber eingesprungen sind. Grundsätzlich sollten bei einer produzierenden Firma Lager-, Werkzeug- und Maschinenbereich brandschutztechnisch streng getrennt sein. Eine Maschine ist relativ schnell zu ersetzen, Werkzeuge für die Maschine dagegen haben oft Monate bis zu einem Jahr Lieferzeiten. Werkzeuge und Werkzeugsätze sind das Wertvollste einer produzierenden Firma. Ein abgetrenntes und abgesichertes Lager mit einem gewissen Vorrat kann hier vieles auffangen und eine bedingte Lieferfähigkeit garantieren. Eine 3-Teilung dieser Bereiche zusammen mit einem sogenannten Extended Coverage Versicherungsvertrag mit einer ausgeweiteten Deckung: Streik, innere Unruhe, Hochwasser, Produktionsausfall kann einer Firma im Schadensfall das Überleben sichern. Umgekehrt geben die meisten Schadensversicherungen eine Rabattierung bis 85 %, wenn ein optimierter Brandschutz umgesetzt wurde. Das Ganze ist ein Rechenexempel. Schon eine Sprinkleranlage amortisiert sich in der Regel nach 8 Jahren, denn hier ist ein Rabattsatz bei der Versicherung von bis zu 65 % zu erwarten. Schon ein Betriebsschutz oder gar eine Werkfeuerwehr, die alle 4 Stunden einen Rundgang garantieren, ergeben 2 % Rabatt. Auch eine relativ preisgünstige, nicht aufgeschaltete Brandmeldeanlage ergibt einen Rabatt von 2 % - 5 %.

Gefahren: Außerordentliche Brandlasten, zusammen mit arbeitstechnischen Vorgängen, die Hitze und damit Aktivierungsenergie erzeugen im tagtäglichen Betrieb auf einem Platz vereinigt Damit eine hohe Brandentstehungsgefahr durch technische Defekte, oder menschliches Fehlverhalten. Für die Feuerwehren schwierig, die großen, oft unübersichtlichen Ausdehnungen von Industrieanlagen, lange Transport und Anmarschwege. Aus eigenen Erfahrungen : Ein Entstehungsbrand muß oft erst gesucht werden, wenn das ortskundige Personal nicht perfekt mitarbeitet, einweist, oder keine entsprechenden technischen Brandmeldeanlagen vorhanden sind. In dieser Zeit entwickelt sich ein Brand natürlich weiter. Nach 10 Minuten Brandentwicklungsgeschehen gehen

Experten davon aus, ist die Entscheidung ob ein Feuer zu stoppen ist oder nicht , der Feuerwehr oft schon aus der Hand genommen. Große Löschwassermengen werden benötigt, die aber kontaminiert auch wieder aufgefangen werden müssen. Das schon das zur Katastrophe führen kann , hat uns Sandoz in Basel trotz Auffangbecken vorgemacht. Moderne Trapezblechhallen stellen ein außerordentliches statisches Problem dar. Erfahrungen zeigen, das nach 15 Minuten mit einem Einsturz zu rechnen ist, schnell und ohne Vorwarnung. Tote Feuerwehrkameraden unter zerschmetterten Feuerwehrfahrzeugen oder Drehleitern gab es schon. Industriebauten stehen oft auf der grünen Weise, weit weg von Feuerwehrstützpunkten, Nachts oft nur durch einen Hausmeister bewacht. Das heißt, ein Feuer kann sich außerhalb der Arbeitszeiten unter Umständen lange entwickeln, bis Gegenmaßnahmen getroffen werden können . 10 oder 15 Minuten sind schnell vorbei.